

SHZ 23. August 2022



Die alte Lärmschutzwand an der Kreisstraße 80 wird vom Oher Weg bis ungefähr zur Stübenkoppel 1 zurückgebaut. FOTO: Stadt Glinde

K80 in Glinde Anwohner wollen schnelle Lösung nach Abriss von Lärmschutzzaun

Von [Susanne Link](#) | 23.08.2022, 10:08 Uhr

Der Zaun ist so desaströs, dass er den Verkehr gefährden könnte. Die Anwohner hoffen nun, dass nach dem Rückbau zeitnah eine neue Lärmschutzwand errichtet wird. Dafür kämpfen sie seit etlichen Jahren.

Dagmar Coordts und die anderen Anwohner, die an der Kreisstraße 80 in Glinde wohnen, plagt seit Jahren der Verkehrslärm auf der vielbefahrenen Straße. Der marode, hölzerne Lärmschutzzaun erfüllt nicht seinen Zweck. [Nun teilte die Stadt mit, dass sie die ohnehin wirkungslose Wand bald abreißt.](#)

Neuer Lärmschutzzaun noch in Planung

Allerdings nicht, weil bald ein neuer Lärmschutzzaun errichtet werden soll, sondern wegen der „Verkehrssicherungspflicht“. Die Reaktion von Dagmar Coordts, die mit den anderen Anwohnern im Jahr 2009 eine Bürgerinitiative gründete, ist deshalb verhalten. „Es wäre eine gute Nachricht, wenn eine Woche später ein neuer Lärmschutzzaun errichtet wird“, sagt sie. Doch dem ist nicht so.

SHZ 23. August 2022

Über den Rückbau seien sie zudem nicht direkt, sondern nur über die offizielle Mitteilung der Stadt informiert worden. „Das ist ein starkes Stück“, sagt Coordts verärgert. Stadtsprecherin Katharina Richter erläutert warum: „Der Rückbau des Lärmschutzzaunes ist kurzfristig entschieden worden, weil Gefahr im Verzug ist.“ Der Zustand der Wand sei durch Wind und Wetter so desaströs, dass Teile davon auf die K80 wehen könnten. Deshalb müsse die Stadt nun handeln.

Rückbau beginnt ab 29. August

Ab Montag, 29. August, beginnt der Rückbau der maroden Lärmschutzzaun an der K80 vom Oher Weg bis ungefähr zur Stübenkoppel 1. Wann eine neue Lärmschutzwand errichtet wird, sei noch nicht klar, sagt Richter.

Für Coordts aber schon: So schnell wie möglich. Denn schon jetzt mit der bestehenden Wand ist der Lärm für manche Anwohner unerträglich. „Der Verkehrslärm ist nicht nur zu hören. Da der Lärmschutzzaun teilweise nicht viel mehr als ein Meter hoch ist, sind die Fahrzeuge auch zu sehen. Und der Verkehrslärm ist auch zu fühlen, wenn der Boden vibriert“, berichtet die Bürgerinitiative.

Maschendrahtzaun, Asbest-Platten und löchriger Holzzaun

Neben dem Lärm müssen die Anwohner auch noch den Anblick von Maschendrahtzaun, einem löchrigen Holzzaun und Asbest-Platten ertragen. „Das sieht nicht gerade hübsch aus“, sagt Coordts.

Ein bisschen schöner, aber nicht leise wird es nach dem Rückbau der Lärmschutzwand. Die Glinder Politiker müssten über die bestehenden Möglichkeiten, in welcher Form der Zaun errichtet werden soll, noch entscheiden, sagt die Stadtsprecherin. Zudem müssten noch Grundstücksfragen geklärt werden. „Deshalb können wir noch nicht sagen, wann es losgeht“, sagt Richter.